

Klassik

Barocke Tänze im Schloss

Die Bieler Compagnie Ensuite zeigte unter der Leitung von Silvana Baumgartner erstmals auf Schloss Jegenstorf mit «Dansons – avec plaisir» Barocktänze. -Danach gab es einen Blitzkurs für mutige Besucher.



Draussen glänzte der Sommer mit Abwesenheit, und im Innern des Schloss Jegenstorf lebte die alte Zeit wieder auf. Genauer gesagt die Barockzeit, in deren Epoche die ehemalige Wasserburg 1720 von Albrecht Friedrich von Erlach zu einem eleganten Barocklandsitz umgebaut wurde. Barocktanz mit Blitzkurs war an diesem regnerischen Sonntag angesagt.

Schreiten, gleiten, drehen

Derweil eine ansehnliche Besucherschar, darunter auch Familien mit Kindern, durch die weitläufige Parklandschaft strömte, bereitete sich das siebenköpfige Ensemble der Bieler Compagnie Ensuite auf seinen Auftritt vor. Als die Tanzgruppe

in ihren farbenfrohen, historischen Kostümen den noblen Barocksaal betrat, schien es, als sei die Zeit stehen geblieben. In wechselnden Formationen zeigten sie ihre Bühnen- und höfischen Tänze – als gelte es dem Sonnenkönig zu huldigen. Schreitend und gleitend tanzte das Ensemble unter anderem «Rigaudone à quatre» und Kontertänze. Immer in gerader Haltung und höflichem, gegenseitigem Knicks am Schluss des jeweiligen Stückes. Schliesslich galt es wie zu jener Zeit immer die Contenance zu wahren.

Zuweilen ging es theatralisch zu und her. Etwa wenn der in Schwarz-Gold gekleidete Harlekin (Julio César Sangrador aus Mexiko) mit der Damenwelt -seine schelmisch-werbenden Spielchen spielte. Sein einziger männlicher Gegenpart in der Tanzgruppe war der 21-jährige Profitänzer Antonin Richard aus Aigle, der mit seiner überzeugenden Performance geradezu dieser Epoche zu entsteigen schien.

Die Frauen machten mit

Wegen der grossen Nachfrage führte die Compagnie Ensuite ihre Vorführung gleich zweimal auf. Danach galt es auch für die Zuschauer ernst, bat die Compagnieleiterin Silvana Baumgartner doch zum Blitzkurs.

Derweil sich die Herren der Schöpfung blitzartig aus dem Staub machten, mischten sich die Damen und kleinen Kinder in Gummistiefeln mutig unter das Ensemble. Baumgartner erklärte geduldig das Prozedere des Gruppentanzes, genannt Kontratanz. Inzwischen war aus dem Ensemble eine Gruppe von zwanzig Leuten geworden.

Aller Anfang ist schwer

Zu höfischer Musik wurde mehr oder weniger majestätisch geschritten, gedreht und sich verneigt. Was leicht aussah, war für einige Teilnehmer eine grössere Herausforderung als anfangs gedacht. Für Verena Brack aus Gelterkinden und Nadja Etter aus Ittigen aber nicht.

Beide tanzen Volks- und andere Tänze in ihrer Freizeit. Cécile Richard, die Mutter des Tänzers Antonin aus Aigle, war jedoch gegenteiliger Meinung. «C`est assez difficile», sagte sie lächelnd. In einer Sache waren sich aber alle Befragten einig: Barocktänze sollen vermehrt in historischen Schlössern aufgeführt werden. Dieser Meinung ist auch die Leiterin, die ehemalige

Profiballetttänzerin Baumgartner, welche sich seit vielen Jahren dem Barocktanz widmet. Nun hofft sie, dass Auftritte der Compagnie Ensuite ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Schlosses Jegenstorf werden.
(Berner Zeitung)

Erstellt: 15.06.2016, 11:56 Uhr

© Tamedia AG Kontakt